



Plenarsitzungsdokument

B9-0372/2022

29.6.2022

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

eingereicht gemäß Artikel 143 der Geschäftsordnung

zur Umkehrung der demografischen Entwicklung in der EU

Simona Baldassarre, Romana Tomc, Marco Zullo, Ladislav Ilčić, Helmut Geuking, Karlo Ressler, Atidzhe Alieva-Veli, Álvaro Amaro, Franc Bogovič, Daniel Buda, Carlo Calenda, Andrea Caroppo, Maria da Graça Carvalho, Massimo Casanova, Margarita de la Pisa Carrión, Angel Dzhambazki, José Manuel Fernandes, Carlo Fidanza, Frances Fitzgerald, Sunčana Glavak, Valentino Grant, György Hölvényi, Manolis Kefalogiannis, Beata Kempa, Zbigniew Kuźmiuk, Georgios Kyrtos, Miriam Lexmann, Peter Lundgren, Aušra Maldeikienė, Francisco José Millán Mon, Dan-Ștefan Motreanu, Andželika Anna Możdżanowska, Ljudmila Novak, Nicola Procaccini, Elżbieta Rafalska, Massimiliano Salini, Vincenzo Sofo, Michaela Šojdrová, Tomislav Sokol, Susana Solís Pérez, Ivan Štefanec, Annalisa Tardino, Hermann Tertsch, Valdemar Tomaševski, Edina Tóth, Isabella Tovaglieri, Loránt Vincze, Jadwiga Wiśniewska, Javier Zarzalejos, Kosma Złotowski, Željana Zovko

Entwurf einer Entschließung des Europäischen Parlaments zur Umkehrung der demografischen Entwicklung in der EU

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 20. Mai 2021 zur Umkehrung demografischer Trends in den Regionen der EU mithilfe von Instrumenten der Kohäsionspolitik¹ und auf die Anfrage an die Kommission zur Ausarbeitung einer EU-Demografiestrategie (O-000041/2021),
 - gestützt auf die Artikel 159 und 174 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union,
 - unter Hinweis auf den Bericht der Kommission vom 17. Juni 2020 über die Auswirkungen des demografischen Wandels (COM(2020)0241),
 - gestützt auf Artikel 143 seiner Geschäftsordnung,
- A. in der Erwägung, dass die EU zahlreichen demografischen Herausforderungen gegenübersteht, zu denen unter anderem die alternde Bevölkerung, der Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, der Bevölkerungsrückgang, die Entvölkerung und die Abwanderung hochqualifizierter Kräfte zählen;
- B. in der Erwägung, dass die Geburtenziffer in der EU äußerst niedrig ist und sich die COVID-19-Pandemie negativ auf die wirtschaftlichen und sozialen Erwartungen junger Menschen und damit auf ihre Übergänge ausgewirkt hat;
1. fordert die Kommission auf, das Konzept der „Ökonomie des Wohlergehens“ für Familien weiterzuentwickeln und die Solidarität zwischen den Generationen als wichtige langfristige Investition zu fördern;
 2. hebt die Bedeutung einer EU-Demografiestrategie und gezielter Investitionen hervor;
 3. fordert die Kommission nachdrücklich auf, in die Beteiligung von Frauen und jungen Menschen am Arbeitsmarkt zu investieren, um eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu fördern;
 4. weist auf den Bevölkerungsrückgang und die Abwanderung hochqualifizierter Kräfte hin, die zu einem Mangel an Investitionen, Infrastruktur und Dienstleistungen sowie zur Entvölkerung einiger Regionen der EU geführt haben;
 5. fordert die Kommission nachdrücklich auf, Initiativen zur Demografie auf den Weg zu bringen, mit denen die Bedeutung der Generationengerechtigkeit als Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung hervorgehoben und der Austausch bewährter Verfahren zwischen den Mitgliedstaaten im Bereich der Familienpolitik gefördert wird.

¹ ABl. C 15 vom 12.1.2022, S. 125.